



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. D., Edmund-Schubert-Str. 2
Kernsprecher Nr. 24. am Bezugsbureau
Abholen monatl. 2. —, Viertelj. 6. —
Zusellen . . . 1. 40, . . . 7. 20
Durch Post . . . 1. 40, . . . 7. 20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Angeliegenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Kaiser u. E. Blocher.
In Gelnhausen: Bei H. Kleinreich, Gelnhausen.
In Alsfeld: Bei H. Kleinreich, Alsfeld.
In Kassel: Bei H. Kleinreich, Kassel.
In Fulda: Bei H. Kleinreich, Fulda.
In Weimar: Bei H. Kleinreich, Weimar.
In Jena: Bei H. Kleinreich, Jena.
In Leipzig: Bei H. Kleinreich, Leipzig.
In Berlin: Bei H. Kleinreich, Berlin.
In Hamburg: Bei H. Kleinreich, Hamburg.
In Frankfurt: Bei H. Kleinreich, Frankfurt.
In Köln: Bei H. Kleinreich, Köln.
In München: Bei H. Kleinreich, München.
In Wien: Bei H. Kleinreich, Wien.
In Prag: Bei H. Kleinreich, Prag.
In London: Bei H. Kleinreich, London.
In New York: Bei H. Kleinreich, New York.
In Paris: Bei H. Kleinreich, Paris.

Nr. 293

Marburg, Dienstag den 25. Dezember 1917.

57. Jahrg.

Ueber 6000 Italiener gefangen.

Weihnachtszeit.

Marburg, 25. Dezember.

Die vierte Weihnachtbetrachtung im Kriege sei unserem deutschen Volke geweiht. Wie noch hat das deutsche Volk ein solcher Glanz umgeben wie in dieser Winter-Zulzeit. Dreimal ging die Zulzeit in diesem Kriege an uns vorüber, dreimal in feuriger Höhe und nun sie zum viertenmale zu uns kommt, steht die Volks- und Geisteskraft des deutschen Volkes noch größer, noch gewaltiger da vor aller Welt als je zuvor und des Friedens junger Schimmer, der aufdämmert im russischen Osten, der aufsteigt aus den geschwärzten Trümmern der Festung Brest-Litovsk, der die Niewa überglänzt und von der Ostsee bis zum Land der Perser reicht, ist der Herold deutscher Kraft, deren einer Teil jenes Reich zum Frieden zwang, das als ein Riese ohnegleichen sich über zwei Weltteile reckt. Schon ehe Rußlands Parlamentäre sich den Fronten nahen, hat dieses Reichreich der deutschen Kraft und deutschem Geist gehuldet; im Rat der Republik hat Kriegsminister Werhowski ungeschont es ausgesprochen, daß die Wiederherstellung aller Ordnung „nur von deutschen Bajonetten zu erwarten“ ist und die Versicherungsgesellschaften hatten erklärt, daß sie niedrigere Prämien für die Versicherung von Hab und Gut und Leben verlangen, wenn deutsche Regimenter einziehen werden in St. Petersburg. Wie ist der deutsche Name so groß gewesen als in unserer Zeit, da die apokalyptischen Reiter vom Wallenland am Ostseestrand bis zur Meeresstadt Benedig, vom skandinavischen Nordfrankreich bis zu den Grenzen Indiens, bis zu den versunkenen Königstempeln Babylon's und auf allen Meeren der Erde dahinbrausen. Wie noch ist der deutsche Name so groß und gewaltig gewesen wie in unseren Tagen, da unter dem Zwange des kritischen Meeresstolzes, der das freie Land der Amphitrite sperrt, drei Viertel der ganzen Erde ihre Hände und ihre Kriegsmittel erhoben gegen deutsches Land. Und nun die vierte Zulzeit im Kampfe der Giganten unserem Volke kam, wird das Bild seiner Größe noch überwältigender im Scheine jenes starken Friedenslichtes aus dem Osten, das an die Stelle jener Negesackel tritt, deren brandroter Schein von Asien geleuchtet hat bis Wien und Berlin.

Was in Nidern und in dichteren Werken einfließt aus unseren Herzen sprang, das ist in dieser Kriegszeit aufgeblüht und gereift zu weltlich-porsischen Taten, die ohnegleichen sind unter allen Völkern der Erde und wenn auch die deutschen Stämme vom Meere bis zu den Alpen durch millionenfaches Leid der Einzelnen hindurchschreiten mußten, ein ganzes Volk am Schmerzensweg von Getzema nach Golgatha, so leuchtet uns dennoch aus dieser Zulzeit eine Schicksalswende entgegen, für welche so viele Deutsche harben und die von dem lebendigen Heere unserer Kämpfer an den Fronten und im Hinterlande begrüßt wird mit verklärten Augen.

Nach sind im Westen und Südwesten die letzten, die furchtbaren Hammerschläge noch nicht gefallen, die auch dort den Feindestring zertrümmern; aber in der Zeit, in der im Osten die Friedenssonnenkräften zu leuchten beginnen, hat die Heldenburg schon die deutschen Hämmer, deren Macht im Niederrhein Englands und Frankreichs

Eine Armee tschechischer Verräter!

KB. London, 22. Dezember. (Reuter.) Die französische Regierung erließ am 19. d. eine Verordnung über die Bildung einer tschechisch-slovakischen Armee. Diese Streikraft wird aus mindestens 120.000 Mann bestehen, wovon die Mehrzahl an der Westfront kämpft. Die Armee, die von sämtlichen Alliierten offiziell anerkannt ist, ist hauptsächlich aus tschechischen Offizieren und Soldaten gebildet, die sich freiwillig den Russen und Serben ergaben und wovon sich viele bereits auf dem Schlachtfelde im Verbanne mit Armeen verschiedener Alliierten ausgezeichnet haben. Die Armee wird unter eigenen Flaggen kämpfen.

Trozkis Kampf gegen die Entente.

KB. Petersburg, 23. Dezember. (Agentur.) Trozki sagte im Verlaufe einer am Freitag gehaltenen Rede, worin er die amerikanischen Verschwörer schilderte, u. a.: Die Vertreter aller fremden Mächte möchten sich gesagt sein lassen, daß wir auf uns nicht mit Füßen herumtrampeln lassen. In der Tschitscherimnab Petrovo-Sache hätten wir schon Gelegenheit, dem englischen Botschafter zu zeigen, daß unsere

revolutionäre Würde über allem steht. Wir müssen unseren Feinden zeigen, daß wir nicht der englischen und amerikanischen Bourgeoisie dienen. Wir haben keine Grundlage für die wir siegen oder unterliegen werden. Wo Diplomaten sich in unsere Angelegenheiten einmischen, können sie auf, Diplomaten zu sein und werden Privatpersonen, denn gegenüber die sowjetische Revolution keine Gnade walten lassen wird.

Die Friedensverhandlungen.

R.-B. Wien, 24. Dezember. Meldung des K. K. Korr.-Büros aus Brest-Litovsk vom 23. d.: Der heutige Tag wurde von den Delegationen der vier verbündeten Staaten benützt, um die auf die russischen Vorschläge zu erteilende Antwort zu beraten. Hierbei wurden Grundlinien der Antwort einheitlich festgestellt. Die Formulierung der Antwort wird morgen vormittag erfolgen.

Eisenbahnerauschüsse leiten die Bahnen.

KB. London, 23. Dezember. Das Reuter-Büro meldet aus Petersburg vom 22. d. M.: Der Volkskommissar für Verkehrswege hat alle Eisenbahnen telegraphisch benachrichtigt, daß die verschiedenen Ausschüsse der Eisenbahnen die Leitung selbst in die Hand nehmen würden. Der Kommissar erklärte, daß alle höheren Stellen, wie Inhaber von Hauptabteilungen, abgeschafft seien. Bei dem Sturm auf die Weinhandlungen und privaten Weinkeller wurden über 250 Personen getötet oder verwundet.

Amerikanische Verschwörer.

KB. Petersburg, 23. Dezember. Zahlrei-

che Angehörige der Vereinigten Staaten sind in die Verschwörung Kaledins verwickelt. Amerikanische und mitschuldige russische Offiziere verschafften etwa 20 Automobile und zahlreiche andere Gegenstände nach dem Don zu schaffen und Kaledin zur Verfügung zu stellen. Ein Teil der Schuldigen wurde verhaftet.

Heeresrängen zerhaut und das Rückgrat des welschen Verräters zerbricht. Die Winter Sonnenwende und die aufsteigende Sonne haben wir zu allen Zeiten als ein Symbol des Kommenden geschaut und gefeiert; aber noch niemals ist sie in solcher Größe und mit solcher Bedeutung in die deutsche Geschichte getreten wie die vierte Zulzeit dieses Krieges und unser Vertrauen auf die siegreiche deutsche Kraft wächst mit der steigenden steigenden Sonne stärker empor zu des Himmels Höhen.

Aber wenn wir auf unsere engere Heimat schauen — wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein! Nach hier der Heldenanteil an dem großen Daseinskampfe und von Deutschböhmern bis in die Alpen hinein reißen sich die Tapferkeitsmedaillen und die einsamen Herde Gefallener zu

Benutzungen des Ruhmes und der angeborenen Treue. Aber in der inneren Politik unserer Heimat steht ein Versager neben dem anderen und nirgends arbeiten sich große rationalpolitische Kräfte empor, die jenen ebenbürtig sind, die im Felde so Großes schaffen. Des Deutschtums Parlamentarier in Österreich stehen wie tote Widder schwächlicher Vergangenheit in der großen Zulzeit unseres Volkes; das militärisch starke Geschlecht fand politisch schwache Vertreter, die sich alles aus ihren Händen reißen lassen, was deutsche Regimenter mit ihrem Blute erwarben. Nach über sie werden wir hinweggehen müssen, wenn wir politisch und wirtschaftlich die Sonne nicht verläugern wollen, die nach der winterlichen Zulzeit in neuem wunderbaren Glanze aufsteigt über alle deutschen Lande!

England.

Steigende Lebensmittelnot.

KB. Bern, 23. Dezember. Lebensmittelkontrollleur Lord Rhondda hat bei einer Konferenz der Lebensmittelkontrollausschüsse zugegeben, daß ihm die Verhältnisse der Lebensmittelversorgung für die Zukunft große Besorgnis einflößen. Er empfahl die „Lebensmittelpolonaisen“ zu verhindern, an denen oft 2000 bis 3000 Personen teilnehmen, die der Mittelpunkt der Unzufriedenheit seien.

Italien.

Große Lebensmittelnot.

KB. Zürich, 22. Dezember. In der italienischen Deparlertenammer führte gestern General-Kommissar des Ernährungswesens Cristpi an:

Stellen ist ohne Reserven an Brotkorn. Es hat von den von den Ministern besprochenen 40 Millionen Doppelzentnern Brotkorn nur 20 Millionen und zwar zusammengekommen Weizen, Roggen, Gerste und Hafer erhalten. Außerdem gehen durch die Niederlage von Karfreit drei Millionen Doppelzentner Korn in dem vom Feinde besetzten Gebiete und einhalb Millionen in den Operationsgebieten ab, die der Beschaffung unterliegen. Die Schiffsräume und die finanziellen Schwierigkeiten erschweren die Sache ungeheuer. Die Regierung werde zu weiteren Verbrauchsbeschränkungen und zu strengster Requisition übergehen.

Frankreich.

Vorgeschriebene Rollen der „Demokraten“.

Paris, 23. Dezember. (Ag. Havas.) Die Nachmittagsitzung der Kammer war lebhafter als die am Vormittag. Die ganze sozialistische Gruppe war bis auf zwei Abgeordnete und einige Sozialistenschadikale anwesend. Die andere Fraktion schloß sich den Feststellungen des Ausschusses an. Die Meinung der Kammer bei ihrer Zustimmung zum Antrag der Regierung wurde nach der Sitzung von vielen Abgeordneten gesprächsweise dahin angebracht: Unsere Rollen waren uns schon vorgeschrieben. Wir hatten eine Schuld der Caillanz und Boukalot nicht feststellen können. Was sollten wir untersuchen? Ihre Anschuld? Die Regierung fordert unter Berufung auf ihre Verantwortlichkeit Ehrlichkeit, Klarheit darüber zu schaffen und wie konnten sie ihr nicht verweigern. So hat jetzt die Rechtspflicht das Wort.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm vor Verdun.

Berlin 23. Dezember. (Wolff-Büro) Kaiser Wilhelm hat die Nordfront von Verdun besucht. Der Kaiser beglückwünschte besonders ausgezeichnete Offiziere und Mannschaften und richtete an sie warme Worte des Dankes.

63.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 22. Dezember. (Wolff-Büro.) 1. In Mittelmeer sind 11 Dampfer und 5 Segler mit über 63.000 Brutto-Reg.-Tonnen durch unsere U-Boote versenkt worden. Ein versenktes Transporter hatte Munition oder Explosivstoffe als Ladung. 2. Einem unserer U-Boote beschloß am 10. d. die Bahnanlagen von Sasolo an der italienischen Südbahnhöhe. Auf eine Entfernung von über 10 Seemeilen konnten noch starke Brände beobachtet werden. (In der Sonntagausgabe zurückgeblieben. D. Schriftl.)

Der U-Boot-Krieg.

Drei Zerstörer torpediert.

Soet von Holland, 23. Dezember. (Niederländische Telegraphenagentur.) Drei englische Zerstörer sind in der Nähe des Mastrecht-Schiffes torpediert worden. Einzelheiten fehlen.

Englischer Hilfskreuzer vernichtet.

London, 22. Dezember. Die Admiraltät teilt mit: Der bewaffnete Dampfer „Steffen Curmeß“ wurde von einem deutschen U-Boot im Irischen Kanal torpediert und versenkt. Sechs Offiziere und 95 Mann sind ums Leben gekommen.

(Anmerkung des Wolff-Büros: Der Dampfer scheint eine U-Bootsfalle, oder ein Hilfskreuzer gewesen zu sein.)

Weitere Versenkungen.

Berlin, 24. Dezember. (Wolff-Büro.) Amtlich wird mitgeteilt: In den Hoopden, im Kermellkanal und in der Irischen See wurden durch unsere U-Boote vier Dampfer, darunter einer aus einem starken Geleitzuge, und ein englischer Hilfskreuzer vernichtet.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Festliche Bürgeranelobung. Am Freitag den 25. Dezember vormitags 10 Uhr werden 25 Bürger vor dem Bürgermeister der Stadt in dessen Amtsstube die Anelobung erhalten; es sind dies folgende Herren in der Reihenfolge der Bürgerrechtsverleihung, u. zw.: Josef Baumelker, Kaufmann; Rudolf Koloschewitz, Kaufmann; Witus Marko, Kaufmann; Andreas Maghold, Gastwirt; Josef Holzinger, Metzgermeister; Hans Andraschik, Kaufmann; Dr. Feik und Stefan Scherbaum, Großindustrielle; Ferdinand Hartinger, Kaufmann; Karl Pirchard, Kaufmann; Franz Leonhard, Stadtrat und Hausbesitzer; Dr. Ernst Wraschlag, Rechtsanwalt; Johann Scheweder, Fehwerkbesitzer; Jakob Jursico, Kammermeister; Franz Auer, Kammermeister; Otto Polozeg, Fleischermeister; Georg Schrott, Fleischermeister; Felix Michelich, Kaufmann; Alois Delamittich, Expedient; Ludwig Blathauer, Färbermeister; Ferdinand Pototkowitz, Tischlermeister; Karl Hül, Schlossermeister; Franz Wert, Lebzelter; Johann Pelikar, Zerbäcker. Dieser 25 neuen Bürger besitzen noch 47 lebende Bürger das Bürgerrecht der Stadt Marburg.

Spendenausweise. Für die arme Frau sprudelen: Ungenannt 10 R., Herr Pflager 5 R., Ungenannt 5 R., Ungenannt 2 R., Ungenannt 5 R. Für die Ubel-Sammlung Herr Michelich 10 R., Ubald Meigner 5 R., E. G. 4 R., Karl Luzanskly 10 R., Herr Pflager 10 R., Herr Wolf 10 R. Hugo Deimel-Abende. Unter härmlichem Beifall legt der Münchener Vortragsmeister Hugo Deimel (Verns Gauner) - derzeit in anderer Mission für Kriegsfürsorgezwecke in Sielermarkt tätig - seine Vortragsreise fort. In Weillau, OMI, Zadenburg, Kattelsfeld ufm. bilden seine herabmten „Faß“-Abende Marksteins im höch-peinigen Leben unserer Städte. In Kürze wird der Künstler auch in Marburg seinen Goethe'schen Faust hören lassen.

Weihnachtsaufführung. Am 28. Dezember fand in der Klavierchule des Fräuleins Helene Göhl eine Schüleraufführung statt, in der die Zuhörer unter dem ersienlichen Eindrucke standen, daß hier trotz aller Kriegshemmnisse von der Lehrerin und den Schülern wahre Treibenarbeit geleistet wird. Die Schüler und Schülerinnen hatten überraschende Fortschritte erzielt Gerade diese Stetigkeit des Schülermaterials begründet die glänzenden musikalischen Erfolge der Anstalt. Die jüngste Schülerin, Beata Közner, eröffnete die Vortragsreihe mit einem auswendig gespielten Walzer. Ubald Naissimbeni trat mit klarem Anschlag einen Choral vor. Kurt Bacher spielte flott „Das Solobolenspiel, Maria Vibra „Christkind herein“, Thea

Rücker eine Romange. Von Schülerinnen der Mittelschule seien erwähnt: Basalda Naissimbeni (Walzer), Karla Higel (Tannenbaum Phantase), Marie Egger (Christkindchen), Germa Crappa (Vom Himmel hoch), Amanda Naissimbeni (Gavotte). Fel. Soer spielte mit warmer Tone eine Melodie von Schubert und auch Fel. Wraschlag überragte mit ihrem Können bei vorzeitigem das Schülerfeste. Die Glanznummern der Vortragsordnung, Mädhens Wunsch von Chopin-Violyt (gespielt von Fel. Pelikar), die U-bar Sonate von Schubert 3. Satz und die Humoreske von Mozeg (gespielt von Fel. Wraschlag) bestanden auch im Konzertsaale mit Ehren. Fräulein Helene Göhl ist nicht nur eine ausgezeichnete Schülerin, sondern auch eine bewährte musikalische Führerin auf der Stufe künstlerischer Reife.

Zur Weihnachtsbescherung des Vereines Frauenhilfe für 220 Kinder der Kriegsküche des Vereines, über die wie bereits berichtet, spendeten: Selb die Frauen, Fräulein und Herren: Olga Dariusz 200 R., Direktor Hans Mahorka 200, Amalie Wiskler 80, Dr. Meiser, Jerry Scherbaum und Felix Michelich je 20, Helene Peteln (Maria Kasi), Friedrich Staudinger, Marie Sauer, Alfred Fröhlich, Fachlehrer, und Major Kadl je 10, Jakob Schappel 6, Major Schayberger 6, General Dalmata 5, Krall 5, Ungenannt 2 R. Naturalien: Jugendleiter Waber, Spielsachen. Oberleutnant Christanovsky, Spielsachen. Hauptmann Jgaric, Spielsachen. Lotte Pflager und Migi Nowak, Unterrichtsgegenstände. Anna Franz, Bayer-Swath, Wastian, Anna Kohnmann, Kaspar Hausmaninger, sämtliche Äpfel. Major Lozett Appel, Bader, Kaffee Erjaß, Luzanskly, Koroschky Tony, Kaputt Schmidt und Greiner, sämtliche Kaffee Erjaß. Kleebinder Appel und Mili. Anna Peud, Direktor Kery, Militärbererealschule, Stationskommando, Germa Scherbaum, sämtliche Schwarz. Weinbarische Äpfel. Frau Wert Christbaumwund. Herr Oberbauat von Spilner förderte die Bestrebungen der Kinderkriegsküche durch seine wertvolle Mitarbeit in tatkräftigster Weise.

Dem Eislaufplatz. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß am Eislaufplatz (Drei Teiche) eine geführte Fahre angezeigt, daß der Eislauf gestattet ist. Führt die Fahre, was ein Zeichen unsicherer Eises ist, dann wird keine Verantwortung übernommen und jeder Läufer fährt auf eigene Gefahr. Der Besatz des Eislaufplatzes war bereits ein beratender, daß die Kosten für die Pachtung schon herabgebracht sind und die Neueinnahme nurmehr dem Witwen und Waisenfond des Inf. Reg. Nr. 47 zuzuführen können. Mit Rücksicht auf diesen humanen Zweck wird gebeten, dem Eislaufen am Eislaufplatz zahlreich und oft zu huldigen.

Fürsorgeauschuss für verwandete, franke und rekonvaleszente Krieger. (Fortsetzung.) Der Ausschuss konnte seine Tätigkeit nur dadurch in so umfangreicher Weise entfalten, da zahlreiche Damen, Herren und Körperlichste zumeist seit Kriegsbeginn regelmäßige Monatsspenden zur Verfügung stellen. Es sind dies: Die Gemeindeparkasse in Marburg, die Angestellten des Post- und Telegraphenamtes Marburg Hauptbahnhof, die Südbahnbauamtenschaft Marburg Hauptbahnhof, Marburger Zeitung, Verein Frauenhilfe Marburg, Schülerheim Koenig (Klagenfurt). Ferner die Damen, Herren und Familien

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

17 (Unberechtigter Nachdruck verboten) „Mich von dir trennen? Nein, Herbert! Was Gott vereint hat, das soll der Mensch nicht trennen. Wir müssen das Leben zu ertragen suchen, so lange wenigstens als wir es bei Anspannung all unserer Kräfte vermögen. Und wenn wir unterliegen, Herbert, wenn das Schicksal uns dennoch niederzwingt, ja dann helfe uns Gott. Uebermenschliches kann er von uns nicht fordern.“ „Marianne, du bist eitel und großherzig, ich gäbe mein habes Leben dafür, hätte ich dir diese Stunde ersparen können.“ Sie richtet ihre schlanke Gestalt empor; ihr reines, stolzes Auge flammt ihn an. „Ich brauche dein Mitleid nicht, Herbert. Die Schuld, die dir aufbürdet, kann durch nichts ausgelöst werden. In meinen heillosen und ebsenen Gefühlen hast du mich beleidigt, hast das Vertrauen, das ich dir gegeben, schwer mißbraucht. Eine Kluft gähnt zwischen uns, so tief und groß; sie wird sich

niemals überbrücken lassen. Wir werden nebeneinander leben wie zwei Menschen, die sich innerlich völlig fremd sind durch die Umstände gezwungen sind, unter einem Dache zu leben. Von einem gemeinsamen Leben kann keine Rede sein, ich müßte mich ja selbst verachten.“ „Marianne! glaubst du, ich würde ein solches Leben ertragen? Noch habe ich meinen Stolz; eher werde ich sterben, als mich so tief demütigen. Ich habe den ehrlichen, festen Willen gehabt, dir ein guter, treuer Gatte zu sein. Habe ich denn so blutdürstig getan, als ich meine Hand nach deinem Besitz ausstreckte. Das nicht hundert andere dasselbe?“ „Ja eine Tat darum entschuldigbar, weil hundert andere sie schon getan haben? Nicht vor dem oberflächlichen Urteil der Menschen, vor uns selbst müssen wir unser Handeln rechtfertigen können, wenn wir bestehen wollen, und das, Herbert, das kannst du nicht. Nicht vor mein Leben hast du gerührt, auch ein anderes Herz, das dir vertraut, hast du verraten, doppelt hast du gesündigt. Doch was geschehen ist, es läßt sich nicht mehr ändern, daß uns jetzt sehen, was aus dem Schiffbruch anderer Lebens noch zu retten ist. Die Fessel, die dich an eine ungeliebte Frau bindet, soll dich möglichst

wenig drücken. Du bist dein eigener Herr, bist völlig frei, zu tun, was dir beliebt, wir wollen einander nicht hindernd im Wege stehen. Jeder lebe für sich, nur die gemeinsamen Mahlzeiten sollen uns zusammenführen.“ Herbert blickte auf sein Weib. Wie stolz, wie unnahbar sie vor ihm steht. Wie kalt und fremd die samtene brannen Augen blicken, die ihm noch vor kurzem in verheißungsvoller Liebe geleuchtet! Sein Stolz, sein männliches Ohngefühl bäumt sich gegen Mariannes Beschlag an, aber er zwingt sie nieder. Sie allein ist ja die Beständige, sie allein hat das Recht, die Sühne zu bestimmen. Er preßt die Zähne so fest in die Unterlippe, daß ein warmer roter Tropfen hervorquillt. „Es ist gut, Marianne!“ sagt er dann langsam, als könne ihn jedes Wort übermenschliche Anstrengung. „Ich habe an dir gesündigt und werde büßen, so hart mir die Buße auch erscheint. Du hast ein Recht, Sühne zu fordern.“ Er blickt zu ihr herüber, er sucht ihre Augen, doch sie blickt an ihm vorbei in den dunklen, vom Sonnenschein überfluteten Garten. (Fortsetzung folgt.)

Oesterreich. Rote Kreuz-Lose

vom Jahre 1916.

Vorzüglicher Spielplan!

Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Februar 1918

300.000 Kronen.

Weitere Treffer:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1 Treffer à K 50000 | 2 Treffer à K 5000 |
| 2 Treffer à K 10000 | 10 Treffer à K 1000 |

und viele kleine Treffer.

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.

Jedes Los muß bis zum Jahre 1956 mindestens mit dem kleinsten Treffer von K 30 bis 48 gezogen werden

Kassapreis 45 Kronen

Gegen Einsendung dieses Betrages nebst 60 Heller für Rek.-Gebühr und Eff.-Umsatzsteuer erhält Besteller Originallos unverzüglich zugesendet.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

- | |
|--|
| 3 Stück gegen 37 Monatsraten à K 4.50 |
| 5 Stück gegen 37 Monatsraten à K 7.50 |
| 10 Stück gegen 37 Monatsraten à K 15.— |
| 15 Stück gegen 37 Monatsraten à K 22.— |

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Ueberweisung der ersten Monatsrate gesetzlichen Bezugschein mit Bekanntgabe der Losnummer.

Alleiniges Spielrecht beginnt nach Erlag der ersten Rate.

Ziehungslisten und Erlagscheine werden zur Verfügung gestellt. Besteller aus dem Felde wollen ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

Bankgeschäft

JOSEF KUGEL & Co.,

(Postparkassen-Konto 146.965) Wien, VI., Mariahilferstraße 105.

Geschäfts-Übernahme.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mein Geschäft ab 1. Jänner 1918 von der Burggasse 28 in die Schillerstraße 17 verlegen werde und bitte, mir auch weiterhin gewogen zu bleiben, wie bisher. Hochachtungsvoll

Max Uffar, Spengler und Installateur.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 9237

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessensat.

Tüchtige Wäscherinnen

werden bei sehr guter Bezahlung, auch sehr gute Kost und 1/4 Liter Wein des Tages sofort aufgenommen. 9263

Großgasthof Erzherzog Johann.

Ein Zimmerpolier

des Planesens kundig, mit K. 110 Wochenlohn und 1 Partie Zimmerleute, 4 bis 8 Mann stark, mit K. 1.20 Stundenlohn, werden sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an die Werksektion Sagor. 9282

Große Posten **Knabenhosen** eben eingelangt
Prima Fustian solange Vorrat

Zum Kindermodenheim, Tegetthoffstr. 9,

Handmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten geeignet, verkauft Adolf Oppenheim, Mährisch-Ostrau, Brückengasse 13. 9226

Garantierter Erfolg.

Tausende Dankbriefe zur gest. Einsicht liegen auf. Eine üppige, schöne, feste Büste

erhalten Sie bei Gebrauch der Med. Dr. F. Rix Busencrème, garantiert unschädlich, für jedes Alter, rascher, sicherer Erfolg, äußerlich anwendbar. Die einzige Busencrème, die ob ihrer großartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. — Probendose K 5.—, große Dose, genügend zum Erfolg, K 10.—. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Präparate, Wien, IX., Bezirk, Lakerergasse 6/F.—

Depots in Marburg: Schutzengel-Apotheke, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram.

Pferde ein paar zugfähigere, fehlerfreie, i. schweres Fahrwerk, zu kaufen gesucht. Anträge an Alois Dolamitsch in Marburg. 8089

Damenblusen letzte Neuheiten in gediegener Auswahl empfiehlt zu mäßigen Preisen als praktisches Weihnachtsgeschenk

Anna Hobacher, Tegetthoffstrasse II.

Gesellschaft für elektrische Industrie

(vorm. Franz Bichler & Co.) Marburg a. D., Edm. Schmidgasse 8

Fernsprecher Nr. 239

übernimmt:

Fernsprecher Nr. 239

die Ausführung von elektrischen Hausinstallationen und Kraftanlagen im Anschluß an die städtische Elektrizitätsanlage, Lieferung von Motoren, Beleuchtungsförpern, Heiz- und Kochapparaten. Kostenboranschläge bereitwilligst und kostenlos.

Die von dem k. k. priv. Adriatischen Versicherungsvereine für die siebenste öst. Krlegsanleihe neu aufgestellten Versicherungs-Bedingungen und Leistungen sind das

Günstigste

was geboten werden kann. Sie erfüllt die Vollzeichnung bei der Bank, leistet mehr als die Sparkassen und eignet sich für Jung und Alt. Auskünfte erteilt Josef Baumeister, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 35.

Bekanntgabe.

Mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen schwierigen Verhältnisse sehen sich die gefertigten Spediteure und Frächter von Marburg veranlaßt, die Zufuhrpreise wie folgt festzusetzen:

- 1 Waggon (10.000 kg) Holz oder Kohle K 80.—
- die Ablege hat die Partei selbst zu besorgen.
- 1 Waggon (10.000 kg) Kaufmannsgut aller Art K 120.—
- Stückgüter dergleichen per 100 kg 2.—
- Möbel oder Umzugsgut per 100 kg 3.50
- Raffen, Maschinen und voluminöse Güter unterliegen besonderen Zuschlägen.

Uebersiedlungen:

- 1/2 Plachentwagen linkes Drauser . . K 70.—
- 1/2 " " rechtes " 90.—
- 1 Plateauwagen linkes " 40.—
- 1 " " rechtes " 60.—

Marburg, am 22. Dezember 1917.

A. Mallns Nachfolger, Inhaber: Alois Dolamitsch
Georg Reifinger. Jakob Stipper.

Große Posten Knaben-Kostüme
Zum Kindermodenheim, Tegetthoffstraße 9.

echt Loden
solange der
Vorrat reicht

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappeinerplatz 3, 2.
Stock rechts. 6463

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbeirübende Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Rosa Berschon, geb. Jager

welche Freitag den 21. Dezember 1917 um 2 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 46. Lebensjahre im Landeskrankenhaus in Graz sanft und gottesgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird nach Marburg überführt und Mittwoch den 31. d. M. um 1/4 4 Uhr nachmittags auf dem Kärntnerbahnhofs feierlich eingesegnet und sodann auf dem Brunndorfer Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag den 31. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.
Marburg, den 24. Dezember 1917.

Franz Berschon, Maschinist in der k. k. Männerstrafanstalt, Gatte. Maria Jager, Mutter. Irma Jager, Schwester. Johann Jager, Maschinenschlosser (bzt. in Neu-York), Reinhold Jager, (bzt. im Felde) Brüder.

Gastwirtschaft Jantscher in Pobersch

Konzert des Duos Hlawatschek

Dienstag, 25., u. Mittwoch, 26. Dezember 1917

Vorzügliche Küche und Keller.
Beginn um 3 Uhr. Eintritt frei.
Der Saal ist auf das angenehmste durchwärmt.
Ununterbrochener Überfuhrverkehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet F. Jantscher Besitzer des Gasthöflichst ein hochachtungsvoll hauses „r. Überfuhr“.

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Dezember

„Nachmittags-Konzert“

von einer beliebten Kapelle.

Für gute warme Küche, frisches Bier und alten und neuen Wein Anfang 3 Uhr. wird bestens gesorgt. Eintritt frei.
Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Hein.

Bl. 29643

8512

Städtische Dienstbotenkrankenkasse.

Der Stadtrat gibt bekannt, daß mit der Einhebung der Versicherungsbeiträge der bei der städtischen Dienstbotenkrankenkasse eingeschriebenen Dienstboten für das Jahr 1918 begonnen wird. — Der Jahresbeitrag für eine Person beträgt 5 Kronen. Durch Nichteinsendung der Zahlungsbestätigung erlöschen die Rechte gegen die Kasse mit Ende Dezember l. J. — Diejenigen Dienstgeber, welche der Krankenkasse noch nicht beigetreten sind, werden eingeladen, die Einschreibung im Laufe des Monats Dezember 1917 — um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzubeugen — zu veranlassen.
Marburg, am 29. November 1917.
Der Bürgermeister: Dr. Schmiederer.

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195
„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.
Auslegen aller gelesebenen Zeitungen.
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Ein junger Mann

ehrlich und verlässlich von anständiger Kärntnerfamilie sucht in Marburg eine passende Stelle als Geschäftsdienner, ist auch im Verkauf bewandert, auch als Hotelbedienter oder dergleichen. Bevorzugt mit Verpflegung und Wohnung.
Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit Hans Hajny, Marburg, Kotoschinegstraße 32. 9228

Hochlegante

Salongarnitur

reich mit Perlmutter eingelegt, selten schön, als Weihnachtsgeschenk passend, wird preiswert verkauft. Zu besichtigen von 10 bis 4 Uhr nachmittags, Josefgasse 1, 1. St. 9278

Gastwirtschaft „Zur Laube“ in Neudorf.

Kräftigungstation für Bäckern-Rodler.

Zu den Weihnachts-Feiertagen
(warm geheizte Lokaltäten)

Gemütliche Zusammenkunft bei Musil.

Vorzügliche Getränke (Kaffee, Tee usw.) Stets warme Küche.
Zum werten Besuche ladet freundlichst ein
Andreas Halbwidl, Laubenwirt, Neudorf.
31. Dezember 1917: Silvesterfeier.

Treibriemen

zu haben

Kernleder, neuestes Patent! Vorzüglich bewährt. Prompt-offerte unter „Patent-Treibriemen 407“ an d. W. v. Bl. Zahlr. glänzende Gutachten von größten Betrieben, Militär- u. Zivilbehörden usw. 9250

Dr. Ferdinand Dachselt, Olga Dartsig, Wögerer, Krader, Neger, Dr. Wiesinger, Schmitt, Zahradnik, Charlotte Pöcher, Masel, Seigremartin, Schrott, Baronin Basso, Kraut, Marie Nowak, von Nicht, Barvoin Nechack, Prof. Dewitschitz, Wiesenthaler, Merio, Müller, Ueberschwinger, Wislat (Maria Mast), Kralik, Gräfin Alberti, Gräfin Schaborn, Leopold Wolfram, Sabost, R. Pirmer, Prof. Bözl, Kelsler, Jöfeln, Vorker. (Schluß folgt.)

Trabrennverein. Der Wiener Trabrennverein als Zentrale hat in seiner letzten Sitzung ausnahmsweise das Startverbot für sämtliche wegen der Teilnahme am letzten Weltkriegen Rennen in OÖ. ausgeschlossenen Pferde aufgehoben.

Fiertags-Nachmittagskonzerte finden Dienstag und Mittwoch, ausgeführt vom Orchester Slavatschek, in der Gastwirtschaft 'Bar Ueberfuhr' in Pöbersch statt.

Kaiserpandora. Um noch vielen Pandorafenreunden die Bekichtigung der schönen Bilder 'Triest, Schloß Duino bis St. Lucia' zu ermöglichen, bleibt diese Bilderausstellung einen Tag länger, bis Dienstag, den 25. Dezember, abends, angesetzt. Ab Dienstag sind Ausnahmen der italienischen Städte Ravenna und Bologna aufgestellt.

Der Vorfall am Kärntnerbahnhof. Zu der in unserer Sonntag-Ausgabe abgedruckten, im Parlamente eingebrachten Interpellation über den gewaltig bedauerlichen Vorfall am Kärntnerbahnhof erfahren wir, daß sich dieser Vorfall wesentlich anders abgespielt hat. Nach dem Zusammenstoß, der das im Zuge befindliche Militär aus dem Schisse ausschickte, in den Waggons alles durcheinander warf, einen Soldaten erheblich verletzte und erheblichen Sachschaden verursachte, verhielten sich die auf den Geleisen mit Packeln gehenden Eisenbahner vollständig passiv, weshalb ein Offizier aus einem Waggon einen blauen Revolver schuß abfeuerte, um dadurch Hilfe herbeizurufen. Die allerdings vorgefallene Mißhandlung des Lokomotivführers war keineswegs so arg, wie sie in der Interpellation geschildert wurde; es wurden keine Waffen angewendet und der Lokomotivführer, der nur leichte Verletzungen erlitt, dürfte bereits heute das Krankenhaus verlassen.

Wienburger Nachrichten. (Drei Todesopfer eines Werksunfalls.) Im Eisenwerke in Reiskitz ereignete sich am 21. ds. ein schwerer Unfall, dem zwei Arbeiter zum Opfer fielen; zwei andere erlitten schwere Verletzungen und einer von ihnen ist als drittes Todesopfer während des Transportes verstorben.

Die Korbflechtenschule im Truppenspital. Die im Reservespital 2 (Baracken) am Kränzen Exerzierplatz eingerichtete Korbflechtenschule befindet sich seit 21. d. M. im Reservespital Nr. 1 (Truppenspital). Bestellungen werden bis auf weiteres vom Feldwebel Deutsch in der Kommandofanzlei des Reservespitals Nr. 1 in Empfang genommen. Bei dieser Gelegenheit dankt der Vorstand dieser Schule für das vom Publikum entgegengebrachte Vertrauen und bittet auch fernert in dieses Unternehmen durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen.

Namenlose Ankauf- oder Tausch-Untersuchungen im Inseratenteile der Zeitungen sind verboten, wenn sie sich auf beschlagnahmte Gegenstände, wie Kartoffel, Rohprodukte, Hülsenfrüchte usw. oder Monopolgegenstände, wie z. B. Tabak, beziehen. Es müssen daher solchen Ankündigungen die betreffenden Namen beigefügt werden, widrigenfalls eine Bestrafung zu gewärtigen ist. Wir machen die geehrten Inserenten auf diese Vorschriften aufmerksam.

Schönsteiner Nachrichten. Zwei Personen erstickt. Anton Kompischel aus Löhren, Fabrikarbeiter in der hiesigen Lederfabrik des Herrn Franz Woschnagg, und Peter Nummer aus Raune, Gemeinde Umgebung Schönstein, Belehung bei dem hiesigen Schmiedmeister Herrn

Josef Novak, beide beim Letzterannten wohnhaft, haben in der Nacht zum 14. ds. im Wohnzimmer durch Erhängen den Tod gefunden. Sie haben vor dem Schlafengehen im Zimmer in einem eisernen Ofen eingeschloßen und sodann vor der Fenerrückwand die Ofenröhre mit Zementwerk vermauert. Auf diese Weise entwickelten sich Giftgase und beide Personen fanden dadurch im Schlafe den Tod.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 24. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Westlich der Brenta haben Truppen der Heeresgruppe des Feldmarschall Freiherrn von Conrad trotz heftigsten feindlichen Widerstandes den Col el Rosso und den Monto Divale-Bella genommen. Bisher wurden über 6000 Gefangene, darunter ein Oberst und mehrere Stabsoffiziere, eingebracht.

Der Tod des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 24. Dezember. Das Volkswirtschaftliche Institut meldet vom 23. Dezember:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Verbindung mit Erkundungsgeschten lebte die Artillerietätigkeit an einzelnen Abschnitten auf. Gezieltes Feuer hielt tagsüber auf dem nördlichen Raader an.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Ein feindlicher Vorstoß gegen die bulgarischen Stellungen nördlich vom Doiransee scheiterte. In der Strumacene rege Vorfeldtätigkeit.

Italienische Front.

Zwischen Asiago und der Brenta haben die Truppen des Feldmarschalls Freiherrn von Conrad den Col del Rosso und die westlich und östlich anschließenden Höhen erstickt. Bisher wurden mehr als 6000 Gefangene eingebracht.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Um beiden Vogenferien an einem Tage den Theaterbesuch zu ermöglichen, wurden die Aufführungszahlungen der Nachmittagsvorstellungen umstellt: Dienstag, 3 Uhr, Serie gelb, Nr. 19: 'Der Raub der Sabinerinnen'. Mittwoch, Serie rot, Nr. 18: 'Der Mikado'.

Marburger Bioskop. Großes Weihnachtprogramm. Der zweite Mia May Film der neuen Saison, 'Die Liebe der Betty Raymond', Drama in 4 Akten, mit der berühmten Filmkünstlerin Mia May. Regie Joe May. Diesem Film liegt das Schicksal einer Frau zu Grunde, die sich in der Wahl ihres Gatten, der sie nur aus eigennütigen Gründen heiratete, gelüßt sieht, später aber zu der freudigen Erkenntnis kommt, daß er, um ihre Liebe und Achtung zu gewinnen, ein anderer Mensch geworden ist. Alleis die erlebte Täuschung lassen sie harte Worte sprechen, die ihn in die Ferne treiben und erst, als sie von Leid und Sehnsucht gequält, in schwere Krankheit verfällt, kehrt er

zurück. Dieses dankbare und feine Sujet ist sowohl szenisch als auch schauspielerisch brillant durchgeführt.

Aus dem Gerichtssaale.

Was in Marburg aus den Kellern gestohlen wird. Im Frühjahr d. J. wurden in Marburg wiederholt Diebstähle in Kellern und Holzlagern verschiedener Häuser und Straßen begangen, ohne daß es möglich gewesen wäre, dem Täter auf die Spur zu kommen. Anfangs Juli wurde die Sicherheitsbehörde in Marburg vom Hofaergehilfen Franz Adamitsch auf die aus Gabernik, Bezirk Wld.-Feistritz, kommende, wiederholt verurteilte Wirtschafterin Magdalena Kolar aufmerksam gemacht, bei der tatsächlich große Lebensmittelvorräte gefunden wurden. Sie stand nun wegen des Verbrechens des Diebstahles vor dem Erkenntnisgerichte. Sie ist folgender Einbruchdiebstähle beschuldigt. Dem Wenzel Tajnschel, Kaiserfeldgasse, Raht sie 7 Flaschen Wein (42 R.) Fleisch und Obst (20 R.); dem Franz Leitner, Mühlgasse, 25 Rg. Schweinesett und 3.5 Liter Kürbisdil (damaliger Schatzwert 417 R.); dem Anton Dybel, Bismarckstraße, 30 Rg. Kartoffel und Bier; dem Dr. Raif Valentin, Blumengasse, 25 Rg. Kartoffel und 10 Rg. Kohle; dem Karl Staudinger 5 Rg. Schmalz, 2 Sauerbrunnflaschen Kürbiskernöl, 6 Flaschen Wein, 80 Eier, 25 Rg. Kartoffel; dem Dr. Reballa, Tegethoffstraße, 250 Eier und anderes; dem Wäld Meigener, Kaiserstraße, 2 Liter Kürbiskernöl, 70 Eier, 3 Rg. Butter, 2 Rg. Fett und anderes; dem Josef Höfer, Herrngasse, 50 Eier, Wein und Obstessig; der Isabella Jost, Parkstraße, 4 Rg. Fett; dem Dr. Alfred Selanina, Ferdinandstraße, 300 Eier, 3 Liter Kürbiskern- und Sonnenblumenöl, 60 Rg. Kartoffel, 6 Flaschen Wein; der Amalie Werbnik, Gerichtshofgasse, 17 Gläser Marmelade und Parabels und eine Sauerbrunnflasche Silbomilch; der Baronin Bihra, Ferdinandstraße, 4 Rg. Butter, 100 Eier, Tafelöl, 20 Flaschen Wein, Himbeersaft und Milch; der Antonia Mayer, Magystraße, 4 Maßl Kartoffel, Bier, Kohlen und Holz; der Gabriele Bebitschnigg, Herrngasse, 410 Eier, 16 Rg. Schweinesett, 16 Flaschen Himbeersaft, ferners Wein und einen Wäschkorb. Der Gerichtshof verurteilte die erfolgreiche Diebin, die sich in der Bundesarbeitsanstalt Bankowitz befand, zu zwei Jahren schweren Kerker.

Volkswirtschaft.

Verbilligung von Strichgarn. Vom General-Kommissariat für Kriegs- und Uebergangswirtschaft beim k. k. Handelsministerium wird mitgeteilt, daß es gelungen ist, die Erzeugung des zur Verteilung an die Schafelager bestimmten Strichgarnes wesentlich zu verbilligen, so daß sich der Preis für das Strichgarn: a) aus Strichgarn auf 10 R. (Ratt 13 50 R.), b) aus Kammgarn auf 12 R. (Ratt 16 R.) für 1 Kilogramm stellen wird.

'Der Anker.'

Kriegsanleihe-Versicherung

(12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg,

Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

SIEBE

großer Auswahl jeder Art. Wiederverkäufer Rabatt. Korbwarengeschäft Antloga, Sofienplatz, neben der städtischen Brückenwage. 9246

Blavierstimmen

werden meisterhaft, prompt und billig hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kandler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Geld-Darlehen

auch ohne 8489 Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei R. 5. — monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Eigmund Schilling, Bank- u. Escomptebureau in Presburg, Simonyi-Platz Nr. 10. (Retourmarkte erbeten.)

Lehrjunge

Ein braver Spengler. 4709 wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Gehilfen und **starker Lehrling** werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 7584

Dampfmaschinen

Hobel-, Spund-, Fäß- und andere Holzverarbeitungsmaschinen kauft Vereinigte Holz- u. Industrie-Alt-Gej. Wien, I., Grillparzerstr. 5

Blaischrotmaschine

für jeden Laien spielend zu bearbeiten, Schrot genau rund, zu beliebigen Größen herstellbar, a 46 K. erhältlich. 8641

Josef Schmidt, Wien, 18. Bez., Theresiengasse 45.

Geschäftshaus

Tegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Zugpferde

Ein Paar schwere 7147
Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donau bei Leoben. 7147

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Verm. d. Bl. 2900

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fett
denjenigen, der mir bis Neujahr eine gesunde Wohnung, unmobiliert vermittelt. Anfr. Zw. d. Bl. 9265

Weisse Leinen
für Wäsche wird zu kaufen gesucht, auch Umtausch für Lebensmittel u. Aufzählung. Gollob Prinz, Tegethoffstraße 30. 9230

Einige Samthüte
Schafwollmützen, Unterwäsche u. a. billig abgegeben oder für Eier und Fischen einzutauschen. Herrngasse 58, 1. Stock, Tür 6. 9257

Gebe Brennholz
für gutes Fahrrad oder Rauchware. Anfr. Kollaritsch, Franz Josefstr. 9.

Schöner Steirer-
loben Kollerod und ein Damenmantel für Schweinfett oder Speck. Erhart, Carnerstraße 5. 9239

Gebe Zucker
für Petroleum. Winich, Schulg. 4

Ein halbes Kilo
Kaffee wird für Zucker eingetauscht Windenauerstraße 18, Tür 9. 9290

Gebe 1 Kilo Reis
für 10 Kilo Mehl. Anfrage Tegethoffstraße 53, Tür 2. 9292

Wetterfragen
schwarz, fast neu, wird mit anderen, farbigen, ebenso gut erhaltenem Wetterfragen oder regen Lodenstoff umgetauscht. Anfr. Tegethoffstr. 45, 2. Stock, Tür 11, 9344

Schönes Bett
zu verkaufen oder gegen Lebensmittel einzutauschen. Marischowin 103, 1. Stock, Tür 10, a. d. Leitersbergerstraße. 9313

Neuer Schladminger
Koch für Mehl oder Fett umzutauschen. Schinko, Kärntnerstraße.

Realitäten

Weingart-Realität
30 Min. von Marburg, schönes Herrenhaus, Bäckerei mit Wirtschaftsgelände, schön gemauertes Keller, Weingarten, Wiesen, Wald u. Acker ist um 42.000 K zu verkaufen. Selinschek, Erz. Eugenstraße 6.

Schönes Familienhaus
mit 2 Zimmer, 1 Küche, 3 Keller, ein Kuhstall, 3 Schweinstallungen, Bannern, Weinboden, großer Gemüsegarten Preis 11.000 K. Frau Landnerstraße 42, Pöberisch. 9311

Zu kaufen gesucht

Ein Fahrstuhl
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge unter Preisangabe an Albin Dellag, Pölschach a. Südbahn, Steiermark. 9256

Einspänn.-Schlitten
zu kaufen gesucht. Anfr. unter N. 9. 1918 an Zw. d. Bl. 9202

Schlafzimmer-
und Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Anträge an Zw. d. Bl. unter „Einrichtung“. 9268

Zeitungspapier
zu kaufen gesucht. Adresse in der Zw. d. Bl. 9285

Schulbücher
für die 1. Klasse Bürgerschule zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Schulbücher“ an Zw. d. Bl. 9298

Offiz.-Mantel
dunkler, zu kaufen gesucht, Grüner, Vergasse 8, 1. Stock. 9279

Zu verkaufen

Herrn-Vorhemden,
Lebertasche zum umhängen zu verkaufen. Anfr. Zw. d. Bl. 9150

Sanenziege
gedeckt, preiswert zu verkaufen. Lutzerstraße 9. 9103

Motor
4 PS erbetraffte stark, zu verkaufen. Anfr. Dammgasse 1, Pöberisch 9227

Kaff
ungelöscht, hat abgegeben für Brennholz Josef Meier, Hauptpl. 21. 9214

Pianino
und Flügel in großer Auswahl. Herrngasse 57, 1. Stock. 9240

Persianermuff
schwarzer, schöne Tuchstoff-Beleggarmitur zu verkaufen. Schmidl, Kärntnerstraße 18, 1. St. 9270

Gäsehund,
schöner, acht Monate alt, schön gezeichnet, vordressiert und sehr guter Haushund billig zu verkaufen. Anfr. Wellingerstraße 53. 9300

Elegante Schlaf-
zimmer-Einrichtung, Schmutz und diverse Sachen zu verkaufen. Waldgasse 9, Engler, Windenauerstraße.

Reiseforb
großer neuer zu verkaufen. Besichtigung von 11-2, Schillerstraße 26 Tür 5. 9312

Konzertpianino
erstklassig, zu verkaufen. Schmidbergergasse 5. 9310

Damenstoffschuhe
1 Paar, mit W. S. und Kernsohle Nr. 37 zu verkaufen. Joh. Krapich, Pöberscherstraße 46. 9281

Herrnwinterrock
für starken Herrn und Damenwinterjacke, beides mit Pelz gefüttert, zu verkaufen ev. für Speck einzutauschen. Derselbst auch eine schöne Teegarnitur und ein silbernes Biergarnitur zu verkaufen. Anfrage Franz Josefstraße 20, bei d. Hausbesorgerin. 9244

Photog. Apparat
zu verkaufen. Anfrage Zw. d. Bl.

Am Stefanitag
1 Uhr werden im Gasthause Tschare am Burgplatz ein Paar feine Stie verkauft 9291

Zu vermieten

Ein möbliertes, separ. gassenseitiges **Zimmer**
ist ab 1. Jänner zu vermieten. Fabriksgasse 21, Tür 2, part. 9251

Schönes möbl.
Zimmer streng repariert, ist sofort zu vermieten. Anfr. Zw. d. Bl. 9244

Schön möbliertes
Zimmer, sonnig, mit Heizung und Frühstück sofort zu vermieten. Kadettenchulgasse 13, 1. St. Derselbst eine Artikeliebuse, braun, zu verkaufen. 9271

Möbliertes Zimmer
streng repariert, soll ich zu vermieten. Kasinoasse 2, part., Tür 1.

Zu mieten gesucht

Zimmer und Küche
von linderloier Partei für sofort gesucht. Anträge an die Zw. d. Bl. unter „1. Feber“. 9227

Suche
in der Nähe des Bahnhofes ein möbliertes Zimmer mit Gas- oder elektr. Beleuchtung. Anträge bitte unter „Artillerie-Freiwiliger“ an d. Zw. d. Bl. 9216

Stellengefuche

Junger tüchtig. Koch
wünscht Posten in nur ärarischer Küche. Zuschriften unter „Südböher 1918“ an Zw. d. Bl. 9138

Brabe Winzerleute
mit 3-4 guten Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfrage bei Gruber, Lederhandl., Marb. 9093

Tüchtige Verkäuferin
beider Landessprachen mächtig, tüchtig im Verkauf und Rechnen, auch den Handelskurs absolviert, mit guten Umgangsformen sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Verlässlich“ an Zw. d. Bl. 9277

Fräulein
nettes, bescheidenes, mit schöner Handschrift, bittet in einer Kanzlei unterzukommen. Gest. Anträge erb. unter N. St. Kaserngasse 3, 1. St. 9286

Junger energischer Mann sucht Stelle
als Aufsichtsposten jeder Posten. Antrag zu richten an Gottfried Renior, Hauptplatz 23. 9286

Offene Stellen

Lehrjunge
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Mydlil, Spezerwarenhandlung, Lutzerstraße 9. 8725

Wächter
auch Kriegsinvalide, werden sofort bei guter Bezahlung aufgenommen. Wach- und Schliefanstalt, Vergasse 2. 9198

Kriegsinvalide,
Penso ist oder ältere Fräulein, auch slowenisch sprechend, nur für vormittags für 2 Stunden Büro sof. aufgenommen. Anfr. bei Krizelj, Burggasse 8. 9142

Ein Binderlehrling
wird bei ganzer Verpflegung aufgenommen. Trossl, Bindermeister, Waltendorf 27, Graz. 9296

Köchin für Alles
wird zu 2 Personen dauernd aufgenommen. Gute Behandlung und Kost Lohn nach Uebereinkommen. Solche mit Jahreszeugnissen bevorzugt. Anträge unter „Vollkommen verlässlich“ an die Zw. d. Bl. zu richten, mit Angabe, wann Dienstantritt möglich. 9293

Verloren-Gefunden

Verloren
ein Fogl weiß-schwarz gefleckt. Hört auf den Namen „Key“. Abzugeben bei Risha, Kärntnerstraße 14. 9260

Verloren
am 17. d. abends am Wege Kärntnerstraße, Gassengasse, Mozartstraße eine schwarz violette Wolljacke. Abzugeben gegen gute Belohnung Mozartstraße 59, 1. Stock, Tür 4.

Eine Handtasche
mit Geldtasche gestern vormittag in der Franziskanerkirche verloren. Abzugeben beim Metzner. 9309

Verloren
wurde Sonntag den 23. im Zuge Graz-Marburg Hauptbahnhof, mit tags von dort nach Kärntnerstein ein Geldtäschchen mit Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Kärntnerstein 196 abzugeben. 9205

Korrespondenz

Zwei intelligente
Fräulein suchen Bekanntschaft mit ebenbürtigen Herrn, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Weihnachtsfreude und Neujahrsglück“. 9269

Jene Dame mit Kind
welche am 23. d. in der Herrngasse Zimmer befristete, wird höflich ersucht, dortselbst nochmals zu erscheinen, da Zimmer nicht vermietet wird. Achtungsvoll St.

Waggon

Äpfel

per Kilo 70 Heller, bessere Sorte per Kilo 1 Krone zu verkaufen. Augasse 18 (Stenbad).

Äpfel

im Klein- und Großverkauf täglich zu haben. Marburger Mollerei-Ges., Tegethoffstraße 63. 9206

Malz-Bonbons

gegen Husten und Heiserkeit, auch für Christbaum geeignet, zu haben bei Karl Bobel Franz Josefstraße 5. 9170

Äpfel

Sieben wieder erhalten: **Diana-Wäsgestärke**
Paket 80 Heller bei **Ferd. Hartinger** Tegethoffstraße.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. **Im Hotel „Stadt Wien.“** Tegethoffstr.—Samerlingsg.

Großes

Weihnachtsprogramm!

Winterbilder von Pinken-
logel
Naturaufnahme.

Die Liebe der

Betty Raimond.
Lebensbild aus der Gesellschaft, vier Akte v. Joe May. Hauptdarstellerin: Mia May.

Albert verläßt die

Trauerung
Luftspiel in 1 Akt.
In den Hauptrollen Albert Baulig und Helene Vogl.
Samstag den 29. Dezember 1917 bis 1. Jänner 1918:
Nordischer Kunstfilm

Verlobungsauto

Luftspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle: Waldemar Pflander.
Sie mysteriöse Gesellschaft.
Detektiv-Drama in 3 Akten.

Fuchsfelle

Marber, Otter, Kch, Zitis- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th Braun, Kärntnerstraße 13.

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8346

Holzbearbeitungsfabriken

werden zu kaufen gesucht. 9233

Verzeichnis vorhandener Maschinen, sowie Angabe der zur Verfügung stehenden Werkstätten sind nebst Lageplan beizufügen. Objekte mit Gleisanschluss bevorzugt. Zuschriften unter: „W. N. 4327“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Auf nach Gams!

Christtag, den 25. und Stefanitag, den 26. Dezember findet im Gasthause „Zur schönen Aussicht“ in Gams ein beliebtes Schrammelkonzert statt. Für vorzügliche Küche und erstklassige Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch billigend, zeichnet hochachtungsvoll **Alois Weber.**

Leberfiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ebenfalls aufmerksam zu machen, daß sich mein Gemischtwaren-Geschäft ab heutigen Tages im neu eröffneten Lokale Perkostraße 15, Ecke Windenauerstraße, befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Marburg, am 24. Dezember 1917.
Hochachtungsvoll **Josefine Zebisch.**

Recht fröhliche Weihnachten

unserem lieben Herrn Chefarzt Dr. Arno Sandberg des k. u. k. Res.-Spitales I, Abl. IX, von seinen dankbaren Sanzlisten und Pflegerinnen.